

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 10 (1844)  
**Heft:** 7-8

**Buchbesprechung:** Lesebuch für Mittel- und Oberklassen höherer Bürgerschulen und für  
Unterklassen der Gymnasien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Verwandte, an Freunde und Bekannte, an Angestellte und Geschäftsleute, nebst vermischten Aufgaben; dann Formulare, zu Quittungen, Schuld- und Bürgschaftscheinen, Zeugnissen, Anzeigen, nebst Aufgaben

Der Verf. hat sein Büchlein für die höheren Bürgerschulen der Schweiz bestimmt. Danach sollte man glauben, es enthalte irgend welche Eigenthümlichkeiten, vermöge welcher es sich vorzüglich für die genannten Anstalten eigne; allein Ref. war nicht im Stande, solche Eigenthümlichkeiten zu entdecken. Das aber hat er gefunden, daß das Werkchen, besonders in seiner ersten Hälfte, gar zu armselig ist, und daß der Verf. weder bezüglich der Schulen, für welche er schrieb, noch bezüglich der Aufgabe, die er sich gestellt, mit sich selbst recht im Klaren war. Einzelnes in der Schrift ist wohl brauchbar, aber das findet man in bessern Schriften ebenfalls.

---

**Lesebuch für Mittel- und Oberklassen höherer Bürgerschulen und für Unterklassen der Gymnasien.** Von Dr. Theodor Lehner, Direktor der Stadtschulen zu Langensalza. 2te Aufl. Leipzig, 1842. Verlag von Eduard Gifennach. 307 S. 8.

Das Buch zerfällt in einen prosaischen und poetischen Theil. Jener (S. 1 — 173) enthält: a) Erzählungen, Fabeln und Märchen von Lehner, Jacobs, Lühr, Grimm, Houwald, Rochlitz, Weißflog; b) Idyllen von Gessner; c) Schilderungen und Parabeln von Richter, Herder, Krummacher; d) historische Darstellungen von Rosgarten, Lehner, Archenholz, Raumer, Zschokke, Schiller; e) Reden von Sack, Müller, Herder, Zollikofer, Dräseke, Reinhard. — Der poetische Theil enthält: a) Fabeln und Erzählungen von verschiedenen Dichtern; b) Legenden, Romanzen und Balladen von Göthe, Rosgarten, Langbein, Herder, Schubart, L. Brachmann, Ludwig, Schüze, Schiller; c) Märchen, Parabeln, Allegorieen von Pfeffel, Hamann, Willamov, Lessing; d) Idyllen und Heldengedichte von Kleist, Voß, Göthe; e) Lieder, Lehrgedichte, Oden

von Mahlmann, Herder, Hölty, Salis, Schreiber, Salem, Matthison, Heydenreich, Namler, Rosgarten, Tiedge; f) dramatische Dichtungen, zwei Scenen aus Schiller's Wilhelm Tell.

Wie der Herausgeber in der Vorrede bemerkt, hat die erste sehr starke Auflage, welche im J. 1826 erschienen wahr, gute Aufnahme und günstige Beurtheilung gefunden. Es ist auch wahr, die ausgewählten Stücke rühren meist von guten Verfassern her und sind für die Jugend ansprechend; viele haben gewiß einen erwärmenden Einfluß auf das Gemüth. Dessenungeachtet scheint uns die Sammlung in zweifacher Hinsicht einseitig. Erstlich vermiffen wir im prosaischen Theil eine zweckmäßige Auswahl guter Beschreibungen aus den verschiedenen Gebieten, die hiefür so reichlichen Stoff bieten.

Zweitens sind die neuern und neuesten prosaischen Schriftsteller und Dichter ganz unberücksichtigt geblieben. Wir halten dies für einen Mangel, da kein vernünftiger Grund vorhanden ist, die Jugend nicht auch mit den Leistungen der neuesten Zeit bekannt zu machen.

---

**Deutsches Lesebuch für Seminare und höhere Bürgerschulen, so wie für die Oberklasse gehobener Volksschulen.** Herausgegeben von K. Fulda. Leipzig, Druck und Verlag von J. Schieferdecker. 1843. 352 S. 8. (10 Bk.)

Diese Schrift bildet den dritten Theil von Harnisch's Lese- und Sprachbuch, und schließt somit an den im J. 1842 in der neunten Auflage von demselben herausgegebenen zweiten Theil an. Da Hr. Harnisch selbst nicht Muße dazu hatte, so übertrug er die Herausgabe dem Hrn. Fulda. — Das vorliegende Lesebuch nun hat einen eigenthümlichen Plan. Die Lestücke sind weder nach ihrem Inhalt noch nach ihrer Form, also auch nicht nach Prosa und Poesie, sondern nach den Jahreszeiten geordnet und beginnen mit dem Winter. Der Herausgeber sagt selbst darüber: „Das Buch soll den Leser durch das Jahr begleiten, mit ihm reden von dem, was ihn als Freund der Natur, als Glied der Kirche, als Sohn des